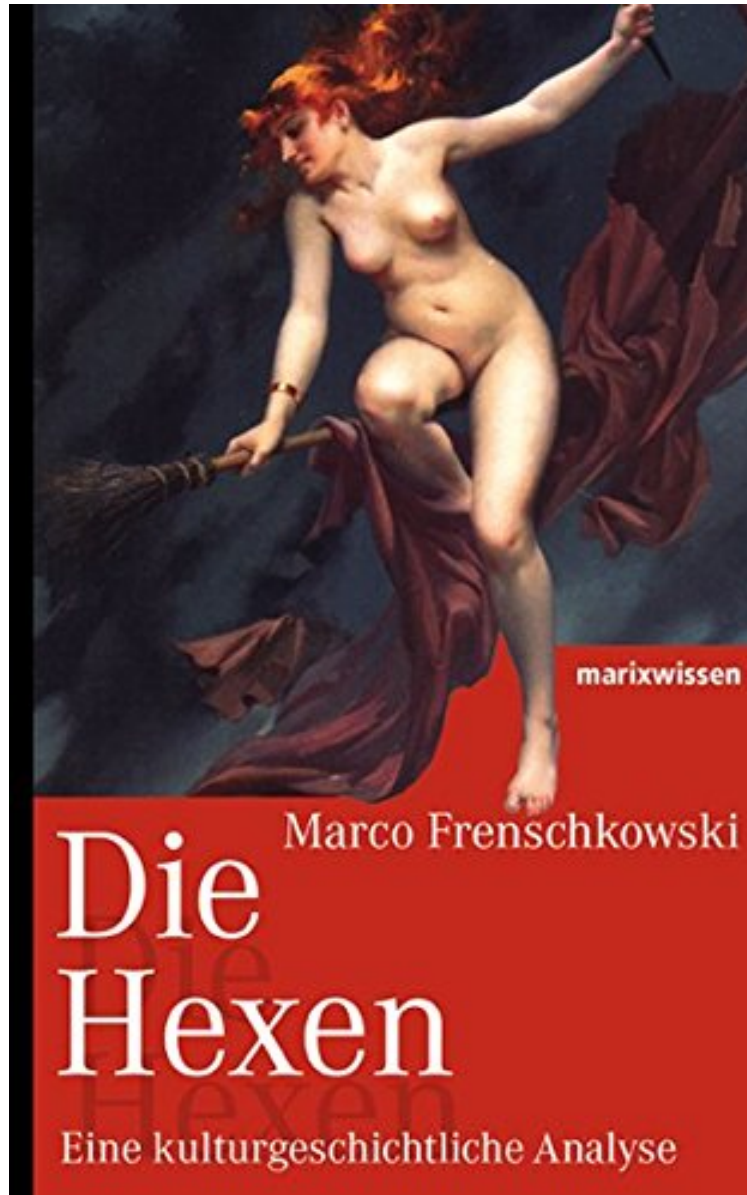


[Ebook pdf] Die Hexen: Eine kulturgeschichtliche Analyse (marixwissen)

Die Hexen: Eine kulturgeschichtliche Analyse (marixwissen)

Von Marco Frenschkowski

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #23072 in BcherVerffentlicht am: 2016-06-24Abmessungen: 8.11 x .98b x 5.28l, Einband: Gebundene Ausgabe224 Seiten | File size: 32.Mb

Von Marco Frenschkowski : Die Hexen: Eine kulturgeschichtliche Analyse (marixwissen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Hexen: Eine kulturgeschichtliche Analyse (marixwissen):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Extrem

kompakt und fremdwörterlastig. Von P. Brinkschulte. Es werden in diesem Buch dann doch zu viele Themenbereiche zu kurz angeschnitten. Auch für einen groben Überblick zum Thema etwas zu wenig. Allerdings nutzen die Verweise auf unzählige weitere Literatur. Der Autor hat nicht versucht sich einfach oder normal auszudrücken. Meiner Meinung nach will er durch seine übertrieben ausgeführte "akademische" Wortwahl den wissenschaftlichen Zweck oder Hintergrund unterstreichen. Es wird ja keine Romanpräsentation verlangt aber weniger ist oft mehr. Ich persönlich fand diese Schreibweise eher hinderlich. Am Ende hatte ich eher den Eindruck dieses Buch sei ein zu lang geratenes und hochtrabend geschriebenes Vorwort für ein ausführliches Lexikon zu dem Thema. 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Hexen - eine angeblich kulturgeschichtliche Analyse von Hajo Baumgärtner. Wer hier eine kulturgeschichtliche Analyse erwartet, wie es der Untertitel suggeriert, wird bitter enttäuscht. Bei dem Werk des Theologen Marco Frenschkowski handelt es sich lediglich um eine unkommentierte Auflistung bereits bestehender Publikationen mit der Tendenz, die Schuld der Kirche so weit wie möglich zu relativieren. Fragen werden allenfalls aufgeworfen, aber nicht beantwortet. Z.B. S. 85: Wie 'christlich' war die Bevölkerung des Mittelalters? Dazu existiert ein breites Spektrum an Auffassungen. Oder S. 183: Kulturmorphologisch bedarf dieser Verlust einer Ikonographie des Bösen oder Monströsen einer Erklärung, die hier aber nicht entfaltet werden soll. Solche nichtssagenden Belanglosigkeiten durchziehen das ganze Buch. Stellung bezieht der Autor nur gegenüber der Wissenschaftlerin Margaret Murray, für die die Kirche die Hexenverfolgungen mit zu verantworten hat. Da fühlt sich der Kirchenmann Frenschkowskis herausgefordert. Und obwohl er selbst einräumen muss, dass die Thesen Murrays die einzig logischen sind, lehnt er ihr Werk in Bausch und Bogen ab. Und um die Schuld der Kirche weiter klein zu reden, stellt er die Hexen in Tradition zu Sagen aus der Antike. Diese Verknüpfung von mythischen Figuren zu realen Personen, die zu Tode gefoltert wurden, ist schlichtweg unwissenschaftlich und grotesk. Frenschkowski wird hier neben weiteren Schnitzereien auch noch zum ideologischen Tendenten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wohin krankhafter Verleumdungswillen führen kann. Von Helga Knig Marco Frenschowski legt mit diesem Buch eine kulturgeschichtliche Analyse vor. Gegenstand der Analyse sind sogenannte Hexen. Zunächst hat man Gelegenheit, sich mit dem Hexenklischee zu befassen. Dass "Hexen" stets am lebendigen Leib verbrannt wurden, ist ein solches Klischee. Zumeist wurden die zum Tode verurteilten zunächst erwrget, bevor man sie auf dem Scheiterhaufen verbrannte, wodurch der Mord natürlich nicht relativiert wird. Ganz klar. Zur Sprache kommen die heutigen Schätzungen der Opferzahlen und auch der Wert und die Grenzen der letzten Hexenforschung, sowie die Entwicklungen der jüngeren Forschung. Hexen in griechischen und lateinischen Überlieferungen zeigen, dass das Hexenimaginarium als etwas in erster Linie Christliches sowie das Mittelalter als eine erste Zeit besonderer Hexenglaubigkeit ein leicht zu widerlegendes Klischee darstellt, (vgl.: S.45). Thematisiert werden Magiefurcht und Magieprozesse, auch Hexen in der biblisch-alttestamentarischen und jüdischen Überlieferung, bevor man näheres zum Hexenwesen und antiken Magietheorien in Erfahrung bringen kann, um sich dann wenig später, der frühen Geschichte des mittelalterlich-europäischen Hexenbildes zuzuwenden. Lesenswert hier ist die Rechtsentwicklung zwischen Antike und Mittelalter, wie auch die Rahmenbedingungen des früh- und hochmittelalterlichen Hexenbildes. Man liest von den Merkmalen einer Hexe nach frühneuzeitlicher Hexenlehre, dazu gehörte der Hexenflug und das Treffen sowie der Geschlechtsverkehr mit dem Teufel, zudem der Schadenszauber. Bei all diesem Unsinn kann man sich breitgefächert informieren, aber auch bei den epidemischen Verfolgungen im 14.-17. Jahrhundert, bei den "Hexenhammer", nach dessen Vorstellung die Hexe ein antisoziales Wesen voller Bosheit, Rachdurst und niedriger Gemeinheit war, unberechenbar voller Gift und Galle, (vgl.: S.134). Man erfährt auf welche Weise der Hexenglaube überwunden wurde, wird auch zu Hexenbildern in außereuropäischen Kulturen hingewiesen und kann sich u.a. bei Hexenbildern in Literatur und Film informieren. Ich bin immer wieder erstaunt, zu welchen Verleumdungen Menschen fähig sind. Das Beispiel des Hexenwahns zeigt hauptsächlich die Boshaftigkeit und den unbändigen Projektionswillen von einem gewissen Menschenschlag ohne Mitleid. Empfehlenswert.

Produktbeschreibung(2012). 223pp, 8, Original - Pappband mit Schutzumschlag Ex wie neu

Kurzbeschreibung "Eine Hexe sollst du nicht am Leben lassen." Exodus 22,17 In wenigen Gebieten der Geschichts- und Kulturwissenschaften hat sich in den letzten Jahren so viel bewegt und so viel verändert wie in der Hexenforschung. Zahlreiche Annahmen des Schulbuchwissens wurden durch genaue Analyse der Quellen und der territorialgeschichtlichen Hintergründe widerlegt. Das Bild ist vor allem zeitlich und räumlich viel differenzierter geworden. Warum waren bestimmte Gebiete verfolgungsintensiv, während Nachbarterritorien verfolgungsfrei blieben? Wie ist das Verhältnis Frauen und Männer unter den Opfern? Waren Hexen Trägerinnen eines vorchristlichen Kultes? Gingen die Verfolgungen von oben oder von unten in der Gesellschaft aus? Wie kam es zur Überwindung des Hexenglaubens? Die außereuropäische Ethnologie hat erkennen müssen, in wie hohem Umfang das Thema der Hexereiverdächtigungen auch in anderen Kulturen und bis in die unmittelbare Gegenwart präsent ist. Einige der massivsten Hexenverfolgungen haben weitab des abendindischen Kulturraumes stattgefunden. Der vorliegende Band trägt diesen neuen Forschungsergebnissen Rechnung und widerlegt viele Klischees. Dabei kommen nicht nur die grausigen und schmerzvollen Details der Verfolgungsgeschichte und das schwere und pöbelige Bild gesellschaftlicher

Hexensabbatfantasien, sondern auch das Umkippen des Hexenparadigmas im 20. und 21. Jhd. zur Sprache. Wie wurde aus der bösen Hexe der europäischen Tradition die gute Hexe der postfeministischen Esoterikszene und der Wiccabewegung? Vor allem: warum wurde die Hexe zur Identifikationsfigur? Wie steht es mit der antiken Vorgeschichte des Glaubens an Hexerei? Hexen. Eine kulturgeschichtliche Analyse orientiert facettenreich und auf neuestem Forschungsstand über das Thema aus einem globalen Blickwinkel, und bietet manche Überraschungen. Ergänzt wird der Band durch einige Quellentexte über den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Dr. Marco Frenschkowski, geboren 1960, Religionswissenschaftler und ev. Theologe, ist Professor für Neues Testament an der Universität Leipzig. Neben der Erforschung antiker Religionen ist er seit vielen Jahren für seine Arbeiten auf dem Gebiet magischer und esoterischer Diskurse bekannt. Im Marixverlag sind von ihm erschienen u.a. Heilige Schriften, Die Geheimbünde. Eine kulturgeschichtliche Analyse und Mysterien des Urchristentums. Eine kritische Sichtung spekulativer Theorien zum frühen Christentum.